

Augenblick..

Ausgabe Januar 2001



VERBAND KVA THURGAU

Verband KVA Thurgau
Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden
Telefon 071 626 96 00, Fax 071 626 96 10
Abfallberatung für Private, Industrie
und Gewerbe:
Telefon 071 626 96 26, Fax 071 626 96 25

Liebe Thurgauerinnen und Thurgauer

Ihre Bemühungen im Umgang mit Abfällen haben sich gelohnt. Die weitaus grösste Menge wiederverwertbarer Stoffe gelangt auf dem richtigen Weg in die dafür zuständigen Recyclingbetriebe. Das ist Ihr Verdienst und dafür danken wir Ihnen. Für einmal möchte ich dem Abfall selbst das Wort geben.

Alfred Wechsler

Präsident des Verbandes KVA-Thurgau

Gruss aus dem Müllbunker

Wir Abfälle beklagen uns nicht, dass wir wie der letzte Dreck behandelt, nicht beachtet und so schnell als möglich vergessen werden. Gerade deshalb freut es uns, dass man uns in den letzten Jahren bedeutend mehr Aufmerksamkeit schenkte. Die meisten Menschen haben erkannt, dass der gewissenhafte Umgang mit uns Abfällen in ihrem eigenen Interesse liegt.

Wir möchten alle ermutigen auf diesem Weg weiterzufahren. In dieser Zeitung geben wir ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein paar nützliche Tipps und Informationen, wie Sie mit uns verfahren sollen. Im Grunde sollte man niemanden und nichts wie den letzten Dreck behandeln, weder den Dreck noch uns. Sind Sie mit uns einig?

Warmentsorger handeln grobfahrlässig

Kaminbrand und 10 000 mal höhere Schadstoffe – lohnt sich das?

Betreiben Sie zu Hause auch eine eigene Warmentsorgung? Glauben Sie auch, über ein eigenes Müllheizkraftwerk zu verfügen, mit dem Sie Ihr Wohnzimmer gratis heizen? Dann gehören Sie zu den Cheminée- und Ofenbesitzern, die bewusst und grobfahrlässig einen Kaminbrand in Kauf nehmen, um vermeintliche Entsorgungskosten zu sparen. Ein Kaminbrand übrigens, den die Thurgauer Gebäudeversicherung nicht bezahlt, weil er fahrlässig verursacht wurde. Das Verbrennen von Altholz und Abfällen in Öfen und Cheminées kann problemlos durch den Kaminfeger bei der nächsten Kontrolle nachgewiesen werden. Und dies kann jeden teuer zu stehen kommen. Sie nehmen auch bewusst in Kauf, dass die durch das Kamin entweichenden Schadstoffe sich in Ihrer unmittelbaren Nähe niederschlagen. Diese Schadstoffe sind 10 000 mal höher als die gereinigten Emissionen der KVA Thurgau. Sie belasten damit sowohl Ihren eigenen Garten als auch diejenigen der Nachbarn. Ihr Salat, Ihre Rüebli und Ihre Beeren, der Sandkasten und das Planschbcken werden viel stärker mit Dioxin belastet. Sie selbst, Ihre Kinder und Haustiere nehmen dieses Dioxin, das bekanntermassen krebserregend ist, auf und lagern es im körpereigenen Fettgewebe



Verbrennen Sie in Holzheizkesseln, Öfen und Cheminées nur unbehandeltes Holz.

ab. Und dies alles nur um die Sackgebühr zu sparen! Lohnt sich das?

Uns liegt viel daran, dass die Abfälle richtig und in den dafür bestimmten Anlagen verbrannt werden. Viel mehr liegt uns noch an Ihrer Gesundheit. Deshalb appellieren wir an alle: Verbrennen Sie keine Abfälle in Cheminées, Öfen und im Freien!

Es liegt im Interesse aller und bestimmt auch in Ihrem, die unmittelbare Umwelt zu schonen. Nur dann können Sie sich zusammen mit Ihrem Nachbarn an einer intakten Umwelt erfreuen, vorausgesetzt dass Letzterer auch kein Warmentsorger ist. Sollte dies der Fall sein, was jedermann leicht riechen kann, so sprechen Sie mit ihm und machen ihn auf die Gefahren aufmerksam.

Neue Kehricht-Gebührenmarke der KVA Thurgau

Sie hat ausgedient: Die lange gelbe Kehricht-Gebührenmarke für neutrale Norm-Kehrichtsäcke und Sperrgutstücke. Sie wurde durch eine neue, kleinere gelbe Gebührenmarke ersetzt, die vor allem für den Verbraucher klare Vorteile aufweist. Die neue Gebührenmarke des Verbandes KVA Thurgau ist bereits eingeführt und in den Verkaufsstellen erhältlich.

Vorteile der neuen Gebührenmarke

Da die neue Gebührenmarke kleiner ist, konnte auch der Markenbogen neu gestaltet werden. Er ist für den Verbraucher einfacher zu handhaben. Die einzelnen Marken können besser vom Bogen abgelöst werden und sind in der Mitte zum Teilen für 1/2 Marke perforiert. Der Informationsstreifen ist deutlich als solcher erkennbar, da er sich auch in der Grösse von einer Marke unterscheidet. Neu ist vor allem, dass auf jedem Bogen 10 Marken gegenüber bisher 5 aufgeklebt sind.

Der neue Markenbogen zum Teilen

Kleinere Haushaltungen mit geringem Markenverbrauch können mit jemandem zusammen einen Markenbogen kaufen und diesen in der Mitte, entlang der durchgehenden Perforierung, teilen. So verfügt jeder über 5 Marken, die zum Beispiel für 5 neutrale 35-l-Kehrichtsäcke à 1 Marke ausreichen. Die Verkaufsstellen verkaufen nur ganze Markenbogen.

Alte, gelbe Marken weiterhin gültig

Wichtig ist, dass die bisherige lange gelbe Gebührenmarke weiterhin verwendet werden kann. Die Verkaufsstellen werden so lange «alte» Markenbogen verkaufen, bis alle aufgebraucht sind. Da keine Preisänderung vorliegt, benützen auch die Verbraucher die lange gelbe Marke weiter, bis sie diese aufgebraucht haben. Deshalb werden eine Zeit lang beide KVA-Thurgau-Gebührenmarken im Umlauf sein.

| 17 Liter | 35 Liter |
|----------|-----------|
| | |
| 60 Liter | 110 Liter |
| | |

Keine Preisänderungen

Der Verkaufspreis pro Bogen erhöht sich nur infolge der doppelten Menge Marken auf das Doppelte: Von Fr. 13.10 für den bisherigen 5er-Bogen auf Fr. 26.20 für den neuen 10er-Bogen.

Der Wert pro Marke bleibt mit Fr. 2.62 pro Stück gleich.



Thurgauer sind vorbildlich im Recycling

Was passiert mit den gesammelten Wertstoffen?

Das Sammeln von Wertstoffen wie Papier, Karton, Glas, Metall, Pet usw. hat im Einzugsgebiet der KVA Thurgau in den letzten Jahren massiv zugenommen. Der Dank gilt allen, die konsequent die wiederverwertbaren Materialien vom brennbaren Abfall trennen, den entsprechenden Sammelstellen zuführen und so dazu beitragen, dass ökologisch und ökonomisch eine sinnvolle Entsorgung stattfindet.

Beim Recycling unterscheiden wir zwischen wiederverwenden und verwerten. Beim Wiederverwenden wird zum Beispiel die Flasche gewaschen und wieder gefüllt oder als Blumenvase verwendet. Beim Verwerten hingegen wird das Glas eingeschmolzen und aus dem Altglas werden neue Flaschen hergestellt.

zugeführt worden. Dafür hat der Verband aus der Sackgebühr 8 Rappen pro Kilogramm, insgesamt 1,1 Millionen Franken, den Sammelorganisationen vergütet.



Altglas wertvoll

Sauber nach Farben getrenntes Altglas (nur Verpackungsgläser) kann ohne Qualitätsverlust beliebig oft eingeschmolzen und wiederverwertet werden. Es handelt sich somit um ein hochwertiges Verpackungsmaterial, wobei gebrauchtes Glas der wichtigste Rohstoff für neue Glasverpackungen darstellt.

Das Glas-Recycling ist auf dem konsequenten Trennen der verschiedenen Farben aufgebaut, denn bei der Herstellung kann immer nur eine Farbe eingeschmolzen werden.

Sauber trennen, heisst Farbe bekennen!

- Recycling ist billiger als neu gewonnene Rohstoffe.
- Recycling ist die günstigste Form der Abfallbehandlung.
- Recycling ist billiger als Altlasten für kommende Generationen.

In den rund 170 Glassammelstellen im Verbandsgebiet sind 1999 fast 5 000 t Altglas gesammelt worden. Transport und Entsorgung kosteten Fr. 380 000.– und wurden aus der Sackgebühr finanziert.

Übrigens wussten Sie, dass die Schweizer mit 39,6 kg Altglas pro Kopf und einer Rücklaufquote von 92,6% Weltmeister im Sammeln von Glas sind?

Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Alte Medikamente, Thermometer, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Säuren, Laugen, Fotochemikalien, Lösungs- und Reinigungsmittel, Altfarben usw. gehören nicht in den Kehrichtsack. Deshalb führt der Verband im Intervall von zwei Jahren in den Verbandsgemeinden eine flächendeckende Sammlung von Sonderabfällen durch. Bei der letzten Sammlung 1999 konnten bei insge-

samt 73 Sammelorten 42 099 kg Sonderabfälle gesammelt werden. **Die nächste Sammlung von Sonderabfällen findet im Mai 2001 statt.**

Bei den kantonalen Giftsammelstellen in Sulgen und Frauenfeld können während des ganzen Jahres Sonderabfälle abgegeben werden.

Giftsammelstelle Sulgen:

Werkhof Tiefbauamt, Donzhäuserstrasse, 8583 Sulgen, Telefon 052 724 22 64
Jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Giftsammelstelle Frauenfeld:

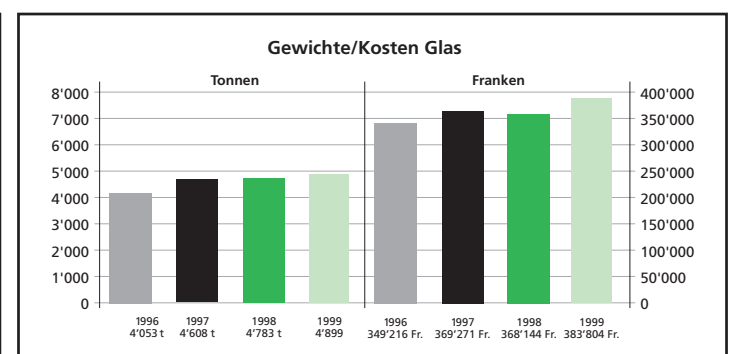
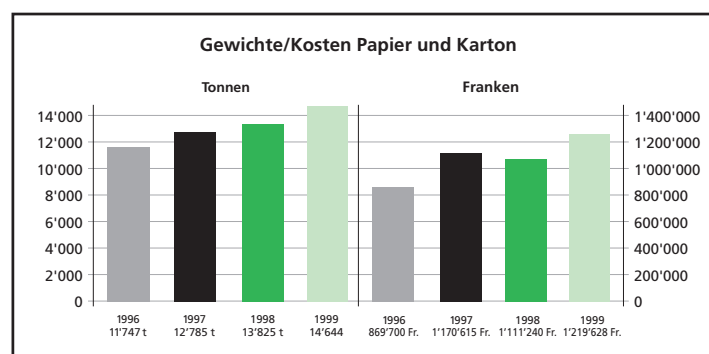
Kantonales Laboratorium, Spannerstrasse 20, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 724 22 64
Jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr.



Altpapier und Karton

Für die Karton- und Papierindustrie ist das Altpapier der wichtigste Rohstoff. Rund 70% der gesammelten Altpapiermenge der Schweiz werden im Inland verarbeitet und nachher als Zeitungspapier, Karton/Wellpappe, Hygienepapiere, Original-Umweltschutzpapiere usw. verwendet. Ein Teil der Altpapiere dient als Isolierbaustoff (z.B. Isofloc) oder Katzenstreu.

1999 sind im Verbandsgebiet der KVA Thurgau durch Schulen und Vereine 11 600 t Altpapier und 3 800 t Karton gesammelt und der Verwertung



Scharnier zwischen Abfallverursacher und Abfallverwerter

Regionale Annahmestellen (RAZ) in Frauenfeld, Hefenhofen, Kreuzlingen und Weinfelden

Als Scharnier zwischen Abfallverursachern (Gewerbe, Industrie, Dienstleistungsbetrieben sowie von Privathaushaltungen) und Entsorgungsstellen erfüllen sie als Zwischenstation eine wichtige Funktion. Wegen der Nähe zu den Abfallverursachern ergeben sich kurze Transportwege. Als Annahmestellen von Wertstoffen und brennbaren

Abfällen kontrollieren und triagieren sie die verschiedenen Materialien und führen sie den richtigen Entsorgungsbetrieben zu. Recyclierbare Stoffe werden in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Brennbar Materialen werden in Container verpresst und per Bahn oder Camions in die KVA Weinfelden transportiert, wo sie in einem Verbren-

nungsprozess in nutzbare thermische Energie umgewandelt werden. Getrennter, inerte Bauschutt wird in den Deponien abgelagert und Problemabfälle wie Haushaltapparate usw. den dafür spezialisierten Entsorgern übergeben. Die RAZ nehmen alle Stoffe gemäss Annahmeliste gegen Gebühr entgegen.

Adressen und Öffnungszeiten:

RAZ/KVA Thurgau

Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 626 96 26
Montag bis Freitag: 7.15 – 11.45, 13.15–17.00 Uhr,
(Donnerstag bis 19.30 Uhr)

RAZ Frauenfeld

Tricycling Mittelthurgau AG, Juchstrasse 45, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 722 25 23
Montag bis Freitag: 7.00 – 12.00, 13.30 – 17.30 Uhr
(Freitag bis 17.00), Samstag: 9.00 – 11.00 Uhr

RAZ Kreuzlingen

Werkhof der Stadt, Promenadenstrasse 14, 8280 Kreuzlingen, Telefon 071 688 10 35
Montag bis Freitag: 8.00 – 11.30, 13.30 – 17.00 Uhr,
Samstag: 9.00 – 11.00 Uhr

RAZ Hefenhofen:

Ehemalige KVA Hefenhofen, 8580 Moos
(bei Amriswil), Telefon 071 411 57 27
Montag bis Freitag: 7.30 – 11.45, 13.30 – 16.45 Uhr

Annahme und Gewichtserfassung der Anlieferung



Kontrolle und Separieren der Abfälle, der wiederverwertbaren Stoffe und des Sondermülls



Fachgerechte Lagerung der wiederverwertbaren Stoffe und Problemabfälle



Impressum:

Herausgeber: KVA Thurgau
Redaktion: KVA-Thurgau: Corinne Gubler, Dieter Nägeli, Bruno Rossi, Peter Schmid und Alfred Wechsler, Amt für Umwelt: Anita Enz.
Konzept, Gestaltung, Schlussredaktion: koch marketing kommunikation, Frauenfeld
Druck: Thurgauer Tagblatt, 8570 Weinfelden

«Abfall auf Achse» – Kunst auf den Kehricht-Sammelcontainern

Ende 1999 sassen der neue Beauftragte für Umweltbildung, Stefan Rechberger, Dieter Nägeli und Peter Schmid von der KVA und ich über einer Idee zusammen, die zwar nicht neu, aber noch umgesetzt werden wollte. Es war uns ein dringendes Anliegen, das Thema «Abfall» an den Schulen zu behandeln. Dabei wollten wir die Aufgabe von der kreativen Seite her anpacken und die Schüler direkt ins Projekt einbeziehen. Was lag also näher, als die Container der KVA wie mobile «Plakatsäulen» zu nutzen und auf diese Weise der ganzen Bevölkerung unseres Kantons die Ideen der Schüler zu vermitteln. Die Wettbewerbsidee war geboren.

Der Wettbewerb wurde also in allen Stufen der Schulen des Kantons ausgeschrieben. Der Erfolg war durchschlagend: innert kürzester Zeit waren alle 40 Plakatwände vergeben. Ab Frühjahr 2000

waren 40 Schulklassen – vom Kindergarten bis zum Gymnasium – am Gestalten und Malen, und hoffentlich auch am Diskutieren und am Lernen. Im Mai war Abgabetermin. Es war ein prächtiges Bild und ein eindrückliches Erlebnis, alle 40 Tafeln entlang der Mauer und der Dampfleitung aufgereiht zu sehen. Die Jury, welche die Arbeiten zu bewerten hatte, war um ihre Aufgabe nicht zu beneiden.

Die Projektleitung betreute Stefan Rechberger. Ihm sei für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf herzlich gedankt, wie auch der KVA und ihren Mitarbeitern, die die Plakate noch bis Sommer 2001 handhaben. Achten Sie also das nächste Mal, wenn Ihnen ein Kehrichtfahrzeug begegnet, auf die fantasievollen Kunstwerke der Schüler.

Anita Enz, Amt für Umwelt



3. Primarklasse Kradolf-Schönenberg



Sonderklasse Eschlikon



Kantonsschule Romanshorn 9./10. Klasse

Die Jury hat die Bewertung der eingegangenen Werke in drei Stufen bewertet. Sieger sind alle Schulklassen, die am Wettbewerb teilgenommen haben, weil sie sich intensiv mit dem Thema Abfall auseinandersetzen.

Unterstufe:

- 1. Preis: 3. Primarklasse Kradolf-Schönenberg
- 2. Preis: 2. Klasse Schulhaus Ergarten, Frauenfeld

Mittelstufe:

- 1. Preis: Sonderklasse Eschlikon
- 2. Preis: 4. Klasse Auholz, Sulgen

Oberstufe:

- 1. Preis: Kantonsschule Romanshorn 9./10. Klasse
- 2. Preis: 2. Sekundarschule Alterswilen



2. Klasse Schulhaus Ergarten, Frauenfeld



4. Klasse Auholz, Sulgen



2. Sekundarschule Alterswilen

Reparieren statt wegwerfen

Die Mentalität unserer Gesellschaft tendiert eher Richtung wegwerfen statt reparieren. Viele Gebrauchsgegenstände, die beschädigt sind, landen im Abfall. Dabei kann einer Puppe mit fehlenden Beinen, einem Teddybären mit aufgeschlitztem Bauch, einem Bilderrahmen mit defektem Rand oder einem Kleinmöbel mit beschädigter Front mit viel Geschick und handwerklichem Können neues Leben eingehaucht werden. Vielfach sehen die reparierten und restaurierten Dinge noch schöner aus als neu aus dem Laden.

Wo aufgeschlitzte Teddybären zum Leben erweckt werden

Im Geschäft von Zeljka und Bruno Hostettler in Weinfelden werden verschiedene Gebrauchsgegenstände repariert und restauriert: Bilderrahmen, Stukaturen, Uhregehäuse und Zifferblätter. Weit herum bekannt ist die Puppen- und Bärenklinik, wo lieb gewonnenes Spielzeug wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. «Wir können fast alles restaurieren, reparieren und sogar weitervermitteln. Wir mussten fast noch nie Nein sagen, denn es gibt immer eine Möglichkeit», bestätigte uns Bruno Hostettler.

Die Vermittlungsstelle

Wenn die schöne Puppe schon am zweiten Weihnachtstag weder spricht, weint noch in die Windeln macht, kann auch ein solches Unglück meistens behoben werden. Die neutrale Beratungsstelle Haushalt, Konsum und Umwelt betreibt für die KVA Thurgau eine Vermittlungsstelle für Reparaturen von Gegenständen. Um so fröhlicher strahlt das Mädchen, wenn es seine geliebte

Puppe wieder im Arm halten und mit ihr spielen kann. Die Reparaturkosten sind in den meisten Fällen sehr bescheiden, so dass sich eine Wiederherstellung in der Regel lohnt. Auf jeden Fall gilt: Vor dem Wegwerfen fragen!



Gedanken...

Lieber frisch und unverpackt, als alt und eingewickelt!

Abfall verwerten ist gut. Abfall vermeiden ist besser!

Was einen ökologisch denkenden Konsumenten interessiert:

- Langlebigkeit des Produkts (Funktion und Design)
- Reparierbarkeit des Produkts
- Qualifizierte Beratung
- Angemessene Pflege und Instandhaltung
- Umweltgerechte Entsorgung (möglichst viel Recycling)

Reparieren statt wegwerfen!

Wer repariert in der Region noch gut Erhaltenes? Wir helfen Ihnen nach Möglichkeit weiter.

Beratungsstelle Haushalt, Konsum und Umwelt:
Telefon 071 626 58 45.

Thurgau hilft Tessiner Abfallproblem lösen

Konsortium von KVAs der Kantone Zürich und Thurgau verbrennen einen Teil des Abfalls aus dem Tessin



Mit dem seit dem 1. Januar 2000 in Kraft stehenden Verbot, keinen Kehricht auf Deponien abzulagern, sind einige Kantone in Notstand geraten. Sie waren zu diesem Zeitpunkt technisch gar nicht in der Lage, den Abfall selbst zu verbrennen. Gezwungenermassen mussten Übergangslösungen gesucht werden. Auf dem Abfallmarkt herrschte deshalb dringender Handlungsbedarf.

Aufgrund dieser angespannten Lage haben sich im September 1999 sechs Kehrichtverbrennungsanlagen aus dem Kanton

Zürich und Thurgau zu einem Konsortium zusammengeschlossen. Gemeinsam akquirieren sie von regionalen Anbietern auf dem Schweizer Markt Abfall und koordinieren dessen Verteilung optimal auf die sechs Verbrennungsanlagen.

Was lange währt, wird endlich gut

Schon vor rund zwei Jahren wurden Verhandlungen über die Verbrennung von Tessiner Abfall in den KVAs des Kantons Zürich und Thurgau geführt. Zu diesem Zweck wurde seitens der KVAs ein Konsortium gegründet, das in die Gespräche miteinbezogen wurde. Da das Tessin aber den Bau einer eigenen Thermoselect-Anlage plante und forcierte, wehrte es sich gegen den Transport des Kehrichts in die Deutschschweiz. Die Verhandlungen wurden deshalb wieder auf Eis gelegt.

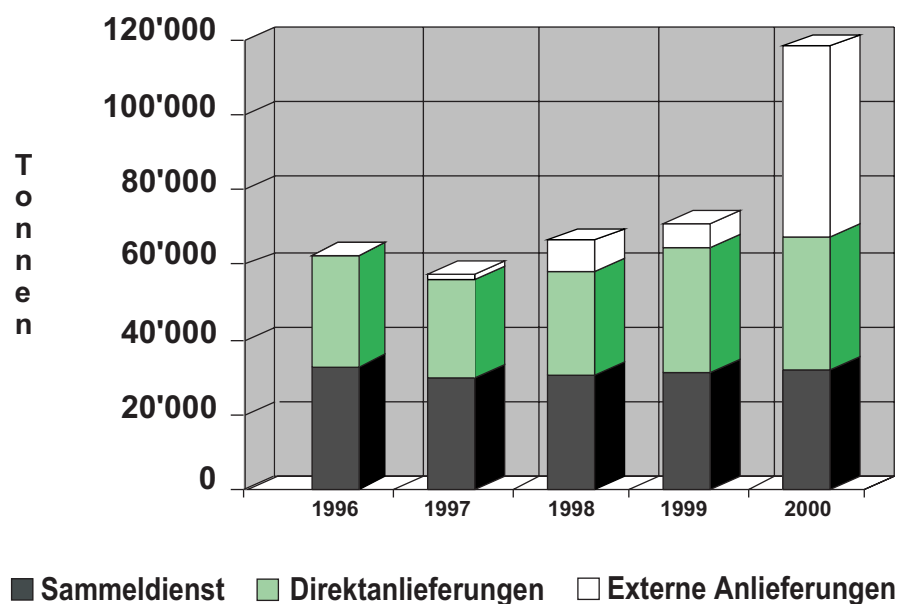
Mit dem Deponieverbot am 1. Januar 2000 und der immer noch fehlenden eigenen Verbrennungsanlage wurde die Lage im Tessin prekär. Rund 230 Tonnen Abfälle täglich übernimmt das Konsortium aus der Südschweiz, um diese umweltgerecht in den KVAs zu verbrennen. Bis 2002 wird deshalb auch ein Teil des Tessiner Kehrichts per Bahn nach Weinfelden angeliefert. In die Öfen gelangen ausschliesslich Siedlungsabfälle, siedlungsabfallähnliche Gewerbe- und Industrieabfälle sowie zerkleinerte Sperrgutabfälle, jedoch kein Sonderabfall.

Die bei der Verbrennung anfallende Schlacke und Asche sowie die Rückstände aus der Abwasser-aufbereitung können wegen unzureichendem Deponieraum jedoch nicht ins Tessin zurückgeführt und dort gelagert werden. Die Entsorgung der Rückstände ist somit ebenfalls Aufgabe des Konsortiums.

Praktisch 100% ausgelastet

Die KVA Thurgau und sämtliche in der Schweiz in Betrieb stehenden KVAs sind ausgelastet. Der Markt hat auch beim Kehricht, wie auch sonst bei knapp werdenden Gütern, reagiert, in dem der Verbrennungspreis pro Tonne stark gestiegen ist. Die Strategie des Verbands KVA Thurgau hat sich als richtig erwiesen. Er war in der komfortablen Lage, seine freie Kapazität zu den offiziellen Preisen und somit kostendeckend den verschiedenen Entsorgungsregionen und Verbänden zu verkaufen. Die Auslastung konnte damit mittelfristig sichergestellt werden.

KEHRICHTMENGEN



Personalwechsel im Waaghaus

Während 26 Jahren, davon 22 Jahre in Müllheim, war Paul Ryter als Waagemeister die erste Person für unsere Kunden aus Industrie, Gewerbe und Privathaushaltung, wenn sie Kehricht anlieferen. Ende November beendete er seine berufliche Laufbahn und begann einen neuen Lebensabschnitt. Wir wünschen ihm alles Gute, gute Gesundheit und unbeschwerte Stunden im Ruhestand.

Seit Oktober wurde der Nachfolger, Viktor Brunner, in seine neue Tätigkeit als Waagemeister eingeführt. Wir heissen ihn im KVA-Team herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe.



Paul Ryter (rechts) trat als Waagemeister in den Ruhestand, Viktor Brunner, sein Nachfolger.



Wettbewerb:

Diese drei Fragen können Sie einfach beantworten, wenn Sie die Texte aufmerksam gelesen haben. Den Talon stecken Sie in ein Couvert. **Einsendeschluss: 28. Februar 2001.** Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Frage 1

Wie heisst das gefährliche, krebserregende Gift, das beim Verbrennen von Abfall im Cheminée oder Ofen entsteht?

Frage 2

Wieviel Tonnen Altpapier und Karton sind 1999 im Verbandsgebiet durch Schulen und Vereine gesammelt worden?

Frage 3

Wieviele Gebührenmarken sind auf dem neuen Markenbogen?

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

- 3 Swatch «Recycling-Uhren»
- 10 Regenschirme
- 30 Gebührenmarkenbogen.

Talon ausfüllen und einsenden an: KVA Thurgau, Rüteliholzstr. 5, 8570 Weinfelden

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____